

VII. ÖSTLICHE ÄGÄIS

I. Samos

Besiedlung

Lit.: Kouka 2002, 284–289.

Die Besiedlung von Samos ist nur unzureichend erforscht, und außer den Befunden vom Heraion und von Tigani sind nur drei weitere prähistorische Fundorte belegt. Eine Besiedlung der Insel ist ab dem Neolithikum gesichert. Für West-Samos ist analog zum Fehlen von Siedlungsspuren bis in römische Zeit auch für die prähistorische Zeit ein Siedlungsvakuum zu vermuten. Das Siedlungszentrum liegt mit dem Heraion und Tigani an der Küste von Südost-Samos. Bedauerlicherweise ist aber gerade die frühbronzezeitliche Siedlungstätigkeit im Bereich dieser Stätten stark gestört. Ein weiteres Siedlungszentrum im Inselinneren im Bereich von Samos-Stadt ist nicht zu erwarten, aber kleinere Satellitensiedlungen wären möglich.¹

Heraion (Taf. 120)

Lit.: Weißhaar H.-J., in: Kyrieleis – Kienast – Weißhaar 1985, 409–418. Furtwängler – Kienast 1989. Zusammenfassend: Davis 1992, 743. Kouka 2002, 285–294.

Nachdem Milojević in den fünfziger Jahren im Bereich des Heraions fünf frühbronzezeitliche Siedlungsphasen (Heraion I–V) festgestellt hatte, deren Baureste aus von einer Befestigungsmauer eingefassten Langhausbauten bestehen,² traf man seit 1976 im Bereich des Heraions von Samos immer wieder auf frühbronzezeitliche Reste. Unter dem Nordbau lagen 1976 nahe dem Grundwasserspiegel spärliche frühbronzezeitliche Mauerzüge, zu denen in der Nordostecke des Nordbaus ein Pflaster gehört, das in Verband mit frühbronzezeitlicher Keramik stand.³ 1978 fand man beim archaischen Nordtor frühbronzezeitliche Keramik.⁴

¹ Kouka 2002, 284–289.

² Milojević V., Samos Band I. Die prähistorische Siedlung unter dem Heraion. Grabung 1953 und 1955, Bonn 1961. Zusammenfassend zuletzt Kouka 2002, 285–294.

³ Furtwängler – Kienast 1989, 3. Siehe Kyrieleis H., AA 1978, 257.

⁴ Isler – Kalpaxis 1978, 75f.

Die Grabungen der Jahre 1980–81 an der Heiligen Straße ergaben, daß sich die frühbronzezeitliche Bebauung nunmehr vom westlichen Temenosbereich bis zum östlichsten der freigelegten Abschnitte der Heiligen Straße erstreckt.⁵ Wegen des hohen Grundwasserspiegels konnten die untersten Schichten, die zuoberst Brandspuren mit Holzpfostenresten sowie Steinstrukturen enthielten, nicht erreicht werden. Vier Bauphasen wurden ergraben. Die untersten drei Schichten stehen mit einer Befestigungsmauer in Verbindung, welche zu einem anderen Befestigungswerk gehört als jene, die Miložić publizierte. An ihrem Südostende schnitt man einen gut erhaltenen, an der Außenseite leicht geböschten Turm, bestehend aus einer Mauerschale mit Steinhinterfüllung, an. Als bauliche Besonderheit sind hier zwei Lagen grünen Nephrits in der grauen Steinmauer zu werten. In die zweite Siedlungsphase gehört nördlich des Turmes ein Großbau mit Pfeilerartigen Vorsprüngen und Lehmaufbauten. Einer Schwemmschicht zufolge war dieser Bau von Hochwasser zerstört worden. In der dritten Bauphase wurde eine flache, gepflasterte Rampe an den Turm angebaut, während der Großbau nicht mehr bestand. Für die vierte und jüngste Bauphase deckte man die Mauern zweier Räume eines Rechteckbaus auf. Es scheint sich dabei um einen ähnlichen Raumkomplex zu handeln, wie er auch durch die Grabungen von Miložić belegt ist. Ein gleichartiges Gebäude wurde südöstlich davon angeschnitten. Nach der Keramik datieren die früheren drei Schichten an den Beginn der Frühbronzezeit vor Heraion I und sind noch zeitgleich mit den späten Schichten des Kastro Tigani. Die vierte Schicht entspricht dagegen der frühesten Siedlungsperiode des Heraion I. Die Keramik zeichnet sich durch Schalen mit langen, horizontalen Schnurösen, Daumenhenkeln und geknickten Henkeln aus. Ein Marmorsteckkopf weist in die westliche Ägäis. Damit ist im Heraion eine frühe, noch an den Beginn der Frühbronzezeit zurückgehende Befestigungsanlage gesichert. Für die letzte Bauphase sind Fragmente von frühtroianischen Kronendeckeln charakteristisch, die diesen Horizont mit den Miložić-Grabungen synchronisieren.⁶

Tigani

Zu den Funden des Späthalkolithikums und der beginnenden Frühbronzezeit siehe Alram-Stern 1996, 469–473.

⁵ Weißhaar H.-J., in: Kyrieleis – Kienast – Weißhaar 1985, 409–418. Kouka 2002, 294 gibt nunmehr für die frühbronzezeitliche Siedlung unter dem Heraion 35000 m² an.

⁶ Weißhaar H.-J., in: Kyrieleis – Kienast – Weißhaar 1985, 409–418.

2. Dodekanes

Besiedlung aufgrund neuer Oberflächenfunde

Lit.: Melas 1988a, Melas 1988b, Melas 1988c.

Zusammenfassung älterer Funde: Mee 1982, Sampson 1987b, 118f.

Wie bereits im Vorgängerband ausgeführt, setzt die Besiedlung der Dodekanes im Spätneolithikum ein.⁷ Mit der Intensivierung der Besiedlung im Chalkolithikum gehen vermehrte Kontakte mit Kreta einher, und für die Frühbronzezeit kann bereits frühminoische Keramik auf Karpathos und Rhodos identifiziert werden.⁸ Von Anfang an bestehen enge Beziehungen zu Anatolien, und hier besonders zu Karien. Diese setzen sich in der Frühbronzezeit fort.⁹ Allerdings ist im Vergleich zum Neolithikum die früh- und mittelbronzezeitliche Besiedlung gering. Diese Seltenheit der Funde könnte entweder auf Schwierigkeiten bei der Identifizierung der Keramik, die meist grob und poliert oder nur geglättet ist, zurückgehen. Sie könnte aber auch auf einen kulturellen Bruch hinweisen. Dieser ist zum Beispiel in der Siedlungsabfolge von Kalythies und Archangelos auf Rhodos zu beobachten, wo auf die neolithische Nutzung ein Hiatt bis in die Spätbronzezeit folgt.¹⁰

Für die Frühbronzezeit hat M. Melas vor allem die Besiedlung der südlichen Inseln der Dodekanes vorgelegt. Bisher zählt er 44 neu entdeckte Fundorte prähistorischer und mykenischer Zeitstellung, von denen 25 substantielle Oberflächenfunde aufweisen.¹¹ Eine Zusammenfassung der älteren Funde, die auf enge Beziehungen zu Anatolien und Kreta, aber auch zu den Kykladen hindeuten, findet sich bei Mee 1982, 78f.

Kos

Zu den neolithischen und frühbronzezeitlichen Funden von *Aspripetra* durch D. Levi sowie *Askloupi* auf Kos durch L. Morricone siehe Althaus – Buchholz 1982, 50–55. Zusammenfassend Davis 1992, 747.

⁷ Alram-Stern 1996, 480–494.

⁸ Melas 1988a, 426–429. Melas 1988b.

⁹ Melas 1988c.

¹⁰ Melas 1988a, 429f.

¹¹ Melas 1988a, 426–428 (Fig. 1 und 2).

Seraglio (Serayia)

Lit.: Marketou 1990. Marketou 1997, 407. Kantzia Ch., ADelt 39, 1984, B' Chron 330. Marketou T., ADelt 42, 1987, B' 2 Chron 625. Marketou – Facorellis – Maniatis 2001, 22f.

Während die FB 2 auf Kos in *Aspripetra*, *Askloupi*, *Troulli*, *Tsilimpiri*, *Mesaria* und *Tavla* bei Antimacheia¹² bereits gut belegt ist,¹³ waren bisher Fundorte der FB 3 unbekannt. Die von 1984 bis 1987 durchgeführten Notgrabungen in Seraglio ermöglichten nun eine Neueinschätzung dieser Epoche.

In Seraglio, auf einem niedrigen Hügel nahe am Meer gelegen, fand man unter mittelbronzezeitlichen Schichten eine in FB 3 datierende Siedlung von einer Größe von ca. 11.000 m², also etwa gleich groß mit Troia und etwas kleiner als Poliochni und Thermi. Zwei Bauphasen des FB 3 sind in Seraglio faßbar. Die frühesten Siedlungsreste liegen auf dem gewachsenen Boden. Sie sind nur an einer Stelle ungestört. In diese frühere Bauphase gehören die Reste eines Töpferofens. In der darauffolgenden Phase ist für die Siedlung im Norden und Nordosten eine Befestigungsmauer faßbar. Diese auf die frühesten Siedlungsreste gesetzte Mauer ist 1,5 m breit und mit einer starken Fundamentierung versehen. Südwestlich der Stadtmauer fand man Reste eines Langhauses mit einem möglicherweise ellipsoiden Abschluß.¹⁴

In der Keramik des gesamten FB 3–Stratums herrschen scheibengedrehte, rotpolierte, flache Schalen mit eingezogenem Rand vor, wie sie an zahlreichen Fundplätzen Westanatoliens und der Ägäis belegt sind. Eine Schale zeichnet sich durch ihre karinierte Wandung aus. Weitere Gefäße, so drei Humpen („tankards“) und das Fragment einer Kleeblattkanne, zeigen, daß ihre Verbreitung von Anatolien (Beycesultan) über die Dodekanes bis in die Ägäis stattfand. Daneben sind ritzverzierte Fragmente mit dunkler Oberfläche („dark faced incised ware“) – hauptsächlich von Entenkannen – und einige Fragmente musterbemalter Ware mit geometrischen Motiven belegt. Die Keramik ist bis auf Entenkannen lokal produziert. Dafür sprechen lokale Tonvorkommen mit einem deutlichen Anteil von Goldglimmer sowie der Fund des Töpferofens.¹⁵

Von einem FB 3–Stratum in Seraglio ist mittlerweile auch ein ¹⁴C-Datum bekannt, das gemeinsam mit einer anderen Probe von Asomatos ein durchschnittliches Alter von 1σ 2455–2290 bzw. 2σ 2460–2215 (cal.) ergibt.¹⁶ Durch die Keramik ist die Siedlung mit Samos IV zu verbinden.

¹² Siehe dazu unten.

¹³ Zusammenfassung der älteren Funde bei Marketou 1990, 40.

¹⁴ Marketou 1990, 40f.

¹⁵ Marketou 1990, 41.

¹⁶ Marketou – Facorellis – Maniatis 2001, 22f.

Tavla/Antimacheia

Lit.: Kantzia H., ADelt 39, 1984, B' Chron 335f.

Ein in FB 2 datierendes Grab fand man bei Bauarbeiten in Tavla bei Antimacheia.

Agios Fokas

Lit.: Sampson 1987b, 109.

Die Halbinsel von Agios Fokas im Südteil von Kos ergab bei Oberflächenbegehungen in FB 2 zu datierende Keramik. Häufig sind Fragmente von Schalen mit eingezogenem Rand und Standfuß. An einer vom Meer angegriffenen Stelle waren Hausreste zu erkennen.

*Kalymnos**Vathy-Höhle* (Taf. 121)

Lit.: Benzi 1997.

Eine Reevaluierung der frühbronzezeitlichen Funde der Grabungen des Jahres 1922 durch A. Maiuri in der Vathy-Höhle auf Kalymnos nahm M. Benzi vor. Die Höhle weist eine substantielle, spätneolithische Belegung auf. Möglich ist eine Nutzung während FB 2, während Formen der Lefkandi I – Kastri-Gruppe völlig fehlen. Dagegen ist die ausgehende Frühbronzezeit (FB 3) ausgezeichnet belegt. Auf sie folgen Nutzungshorizonte der Mittel- und Spätbronzezeit. Drei Gefäßgattungen sind der letzten frühbronzezeitlichen Phase zuzuordnen:

Die rote polierte Ware der ausgehenden Frühbronzezeit hat als Hauptform die Schale mit eingezogenem Rand. Eindeutige Parallelen dazu sind in Heraion IV von Samos, aber auch in Phylakopi I, Lerna IV und Kolonna VI vorhanden. Des weiteren sind der zweihenkelige Humpen („two handled tankard“) und die Halshenkelkanne belegt. Letztere hat Parallelen in der Ware mit geometrischer Musterbemalung von Phylakopi I ii-iii. Ein zweihenkeliger Topf mit Zylinderhals und plastischem Spiraldekor zeigt nahe Parallelen in Troia IV und Poliochni giallo. Auf Beziehungen zu einem Exemplar in Lerna IV:1 sei verwiesen.

Die Entenkanne als Hauptform der „dark faced incised ware“ ist mehrere Male vertreten. Von Rutter wird die Blütezeit dieser Form in die Mittelbronzezeit (Lerna V, Ägina VII, Agia Irini IV) gesetzt, jedoch kommen sie in der östlichen Ägäis bereits in Kontexten der FB 3, so in Samos Heraion IV, aber auch in anatolischen FB 3-Kontexten vor. Ähnliche Exemplare in Asomatos lassen vermuten, daß auf der Dodekanes ein Produktionszentrum bestand.

Die dunkel auf hell bemalte, musterverzierte Ware hat mit ihren Sparren- und Gittermustern enge Beziehungen zu Phylakopi I. Hauptformen sind zweihenkelige Töpfe mit Kragenhals und Schnabelkannen. Reiche Funde in Asomatos weisen darauf hin, daß auch diese Gattung auf der Dodekanes beheimatet ist.

Bemerkenswert sind einige Metallnadeln mit Kugelkopf, wie sie im Heraion IV von Samos vorkommen, sowie eine Scheibenkopfnadel. Ein Dolch von Branigan Typus XIIIa hat Parallelen ab Poliochni rosso.

Die ersteren beiden Keramikgattungen (rote polierte Ware; dark faced incised ware) im Material von Vathy zeigen enge Beziehungen zur ausgehenden Frühbronzezeit in der Troas, auf Samos und den anderen Inseln der Dodekanes, aber auch zu Phylakopi I. Hingegen ist die musterbemalte Gattung zwar in Asomatos belegt, fehlt jedoch in Samos IV/V. Dies läßt für das frühbronzezeitliche Material von Vathy zwei Interpretationsmöglichkeiten zu. Entweder ist das gesamte Material von Vathy zeitgleich mit Asomatos, oder es existierten hier zwei Benutzungsphasen, von denen die frühere mit dem Heraion IV/V, die spätere mit Asomatos zeitgleich ist. In jenem Fall wäre ein Überlappen der späteren Phase mit der frühesten Mittelbronzezeit nicht ausgeschlossen.

Nisyros

Lit.: Buchholz – Althaus 1982. Melas 1988b.

Auf Nisyros identifizierte Buchholz im Zuge seiner Untersuchungen in der Gegend von *Nikia*¹⁷ auch frühbronzezeitliche Keramik sowie Rohobsidian von der Insel selbst. Einen weiteren frühbronzezeitlichen Fundort (*Chochlakoi*) nennt Melas.¹⁸

Giali

Lit.: Cherry – Torrence – Warren, Ms. Buchholz – Althaus 1982. Sampson 1987b, 108f.

Obsidian wurde auf Giali seit prähistorischer Zeit abgebaut. Frühbronzezeitliche Klingen fanden sich im Nordostteil der Insel auf dem *Kampos tes Kokkines Petras*.¹⁹ Zu Obsidiananalysen siehe Cherry – Torrence – Warren, Ms.

Einen in FB 2 zu datierenden Fundort identifizierte Sampson an der Landenge der Insel (Fundort 2). Charakteristische Formen sind Schalen mit eingezogenem Rand sowie eine Sauciere.²⁰

¹⁷ Buchholz – Althaus 1982, 18f.

¹⁸ Melas 1988b, 288f.

¹⁹ Buchholz – Althaus 1982, 29f.

²⁰ Sampson 1987b, 108f.

*Telos**Charkadiko-Höhle*

Lit.: Doumas C., ADelt 30, 1975, B'2 Chron 369–372.

Die Funde der von Doumas als frühbronzezeitlich eingestuften Charkadiko-Höhle dürften in das Chalkolithikum zu setzen sein.

Syme

Lit.: Melas 1988b, Farmakidou 2003 (non vidi).

Von den neu von Melas identifizierten Fundorten sind auf Syme acht Fundorte in die Frühbronzezeit zu setzen. Von ihnen sind besonders die Funde in der Bucht von *Panormitis* zu erwähnen.²¹

*Rhodos, Alimnia, Chalke**Oberflächenfunde*

Lit.: Melas 1988b, Zervaki Ph., ADelt 50, 1995, B'2 Chron 796–797.

Die von Melas publizierten Oberflächenuntersuchungen ergaben auf Rhodos in *Kolimbia-Theotokos* frühminoische Keramik. Auf den benachbarten Inseln Alimnia und Chalke sind zwei bzw. vier Fundorte in die Frühbronzezeit zu datieren.²²

Bei Arbeiten an der Piste des Flughafens von *Rhodos/Paradeisi* entdeckte man einen durch einen Deckel verschlossenen Vorratsbehälter, der in die Früh- oder die Mittelbronzezeit datiert. Obwohl Knochen fehlen, diente das Gefäß vermutlich als Behältnis für die Beisetzung eines Kindes.²³

Asomatos/Rhodos (Taf. 122)

Lit.: Marketou 1990, Marketou 1997, Marketou T., ADelt 42, 1987, B'2 Chron 618. Dies., ADelt 44, 1989, B'2 Chron 503. Dies., ADelt 46, 1991, B'2 Chron 480f. Dies., ADelt 49, 1994, B'2 Chron 778–781. Trantalidou 1996–1998.

²¹ Melas 1988b, 294–299.

²² Melas 1988b, 299–309.

²³ Zervaki Ph., ADelt 50, 1995, B'2 Chron 796–797.

1986 entdeckte man im westlichsten Teil der spätarchaischen bis frühklassischen Nekropole von Asomatos bei Kremasti, östlich des Flughafens von Pardeisi und 4,5 km entfernt vom spätbronzezeitlichen Ialysos eine frühbronzezeitliche Siedlung. Die Siedlung liegt nicht weit von der Küste westlich eines niedrigen Hügels.

Insgesamt waren drei Siedlungsphasen festzustellen. Die früheste Phase gehört in die späte FB 2 und manifestiert sich durch Reste eines Ost-West verlaufenden Rechteckbaues. Seine ausgezeichnet gebauten Mauern bestehen aus einem Steinsockel mit Piséaufbau. Die dazugehörige Keramik ist lokal. Die zweite Phase entspricht dem früheren Teil der FB 3 und liegt nur wenig unter den Resten der Nachfolgephase. Die dazugehörigen Baureste von zwei Rechteckbauten sind ebenfalls Ost-West orientiert.

Die letzte frühbronzezeitliche Siedlungsphase datiert in die späte FB 3 (FB 3b). Hier traf man auf drei NW-SO orientierte Megaronbauten, von denen Haus 3 komplett ausgegraben wurde. Von den beiden anderen Megara war es durch Gassen getrennt. An der Westseite befand sich ein offener Platz. An der Nordseite lag eine breitere Straße, die wohl eine Hauptverkehrsader darstellte. Aus den Bauresten dieser letzten frühbronzezeitlichen Siedlungsphase von Asomatos sind freistehende Megaronbauten, wie sie auch für das Heraion von Samos belegt sind, zu rekonstruieren. Wie in Thermi und Poliochni bildeten sie *Insulae*, jedoch waren sie im Bereich der südlichen Ostägäis von geringerer Größe als in der Nordostägäis.

Megaron 3 hat seine Räume in zwei parallelen Achsen angeordnet, wobei im Süden der Hauptraum und dahinter ein quadratischer Raum liegen. Diese beiden Räume sind durch eine Tür verbunden. Parallel zu ihnen befinden sich drei schmälere und kleinere Räume, von denen zwei in ihrer Längserstreckung dem Hauptraum entsprechen. Der dritte dieser Räume ist durch eine Tür mit dem quadratischen Raum hinter dem Hauptraum verbunden. An die Front des Gebäudes sind drei Pfeiler angebaut. Der Hauptraum hatte einen zentralen, in den Stampfboden eingetieften Herd, dessen Umfassung zuunterst aus Steinen konstruiert ist und einen Lehmaufbau besitzt. In den Ecken der Südmauer befanden sich zwei kleine Backöfen. Um den Herd lagen Reste der Essenszubereitung, Gefäße und Pithoi. Im vorderen Nebenraum fand man hauptsächlich Fragmente von geschlossenen Großgefäßen. Dagegen beherbergte der mittlere Raum eine Vielzahl von zum Teil verzierten Kleingefäßen, so musterbemahte Kannen und Amphoren, ritzverzierte Entenkannen, ritzverzierte Pyxiden, Kleeblattausgußkannen und einen Becher samischen Typs. Im östlichen Raum fand man kleine Spinnwirtel, die vielleicht von einer Kette stammen könnten. Auch auf den Wegen fand man eine große Anzahl von Keramikfragmenten der soeben genannten Gattungen.²⁴

²⁴ Marketou 1997.

Die Keramik von Asomatos ist äußerst vielfältig. Verbreitet sind scheibenge-drehte Schalen mit roter oder beiger, polierter Oberfläche und gelegentlich auf-ge-setzten Griffen. Eine große Schale hat in ihrem Inneren rot aufgemalte, vertikale Bänder. Entenkannen sind mit Ritzverzierung auf der dunklen Oberfläche verse-hen. Ein Exemplar mit besonders komplexer Musterung entspricht einem Fund aus der Umgebung von Smyrna. Daneben sind auch Becher und Tassen vertreten. Geschlossene Gefäße tragen rote, geometrische Musterbemalung. Auch Gefäße mit rotem Überzug oder weißer Schlämme auf roter Oberfläche sind belegt. Unter den Kleinfunden sind ein Spinnwirtel mit Ritzverzierung auf dunkler Oberfläche sowie zwei Kupfergeräte zu erwähnen.²⁵ Die tierischen Reste wurden von K. Trantalidou bearbeitet. Sie ergeben ausschließlich Haustiere mit einem großen Anteil an Rin-derknochen, wobei sich diese Funde besonders in der Nähe des Herdes von Raum A fanden. Die Rinder müssen in ihrer Größe ähnlich den festlandgriechischen Tie-ren gewesen sein. Aus den Muschelresten ist zu schließen, daß sich, so wie heute, in der Nähe eine Flachküste befunden hat.²⁶

Vom Hauptraum des megaroiden Baus wurde auch eine Holzkohle-Probe genommen, die gemeinsam mit einer anderen Probe von Seraglio/Kos ein durch-schnittliches Alter von 1σ 2455–2290 bzw. 2σ 2460–2215 (cal.) ergibt.²⁷

Karpathos, Saros

Lit.: Melas 1985. Melas 1991.

Karpathos weist 18 durch Melas neu identifizierte prähistorische Fundorte auf. Sie liegen vorzugsweise an der Küste auf Halbinseln oder auf Hügeln mit landwirtschaftlich gut nutzbarem Hinterland. Ein Problem stellt allerdings – wie oben erwähnt – die Abgrenzung frühbronzezeitlicher Besiedlung von der neolithi-schen dar, und es hat den Anschein, daß in der Frühbronzezeit ein Siedlungsrück-gang stattfand. Eine Besiedlung in FB 2 und 3 ist durch die alten Kupfer/Bronze-Hortfunde von *Pigadia* auf Karpathos und auch auf *Saros* erwiesen, und es ist anzunehmen, daß die meisten Siedlungen Kontinuität aufweisen.²⁸ Erwähnt seien frühbronzezeitliche Fundorte auf den Hügeln des *Aphotis* und *Bronti*, die *Spilia tou Tsoulaki* in der Bucht von Bronti sowie der Fundort *Skopi*.²⁹

²⁵ Marketou 1990, 42.

²⁶ Trantalidou 1996–1998.

²⁷ Marketou – Facorellis – Maniatis 2001, 22f.

²⁸ Melas 1985, 154–159; 170–173.

²⁹ Melas 1991.

VERZEICHNIS DER TABELLEN

1. Die relative Chronologie der Ägäis, nach Manning 1995, Fig. 1 (mit Genehmigung des Autors und der Sheffield Academic Press).
2. Die absolute Einordnung der frühbronzezeitlichen Zeitstufen in der Ägäis, nach Manning 1995, Fig. 2 (mit Genehmigung des Autors und der Sheffield Academic Press).
3. Die relative chronologische Abfolge auf den Kykladen: Gegenüberstellung der Stufengliederung von Barber – MacGillivray und den Terminologien von Dumas und Renfrew (nach Barber – MacGillivray 1980, 143, Tab. 1) (mit Genehmigung der Autoren und des American Journal of Archaeology).
4. Vergleichende Chronologietabelle für die kykladische Frühbronzezeit, nach Rambach 2000b, Abb. 26 (mit Genehmigung des Autors und des Habelt Verlages).
5. Vergleichende Chronologietabelle für Mittel- und Südgriechenland, nach Maran 1998, Taf. 80 (mit Genehmigung des Autors).
6. Vergleichende Chronologietabelle für Mittel- und Nordgriechenland sowie für die Kykladen, nach Maran 1998, Taf. 81 (mit Genehmigung des Autors).
7. Vergleichende Chronologietabelle: Korrelierung Griechenlands mit dem Balkan, Mitteleuropa und Italien, nach Maran 1998, Taf. 82 (mit Genehmigung des Autors).
8. Vergleichende Chronologietabelle: Korrelierung Griechenlands mit dem zentralen Mittelmeergebiet, Kreta und der östlichen Ägäis, nach Maran 1998, Taf. 83 (mit Genehmigung des Autors).

VERZEICHNIS DER TAFELN

1. a) Koropi: Erdkeller, nach BCH 1992, 847, Fig. 15. b) Tsepi/ Marathon: Grube 39, nach Pantelidou-Gofa M., Prakt 1999, 26b (mit Genehmigung der Autorin und der Archaeological Society at Athens).
2. Tsepi/Marathon: Grab 36, nach Pantelidou Gofa M., Prakt 1998, Abb. 4 (mit Genehmigung der Autorin und der Archaeological Society at Athens).
3. a) Tsepi/Marathon: Deckel mit spiraloider Ritzverzierung aus Grab 33, nach Pantelidou Gofa M., Prakt 1999, 24a. b) Tsepi/Marathon: Keramik aus Grube 39, nach Ergon 2000–2001, 23–24 und 26–27 (mit Genehmigung der Autorin und der Archaeological Society at Athens).
4. Kolonna/Ägina: Stadt III: Weißes Haus: a) Grundriß, nach Walter – Felten 1981, 15, Abb. 5. b) Längs- und Querschnitte, nach Walter – Felten 1981, 18, Abb. 11–13 (mit Genehmigung des Autors).
5. Kolonna/Ägina: Stadt III: Keramik aus dem Weißen Haus: Schnabelkanne, Sauciere, trojanische Henkeltasse, Teller, nach Walter – Felten 1981, Taf. 84, 123, IX und 126, IX, Taf. 85, 130, IX, Taf. 86, 145, IX (mit Genehmigung des Autors).
6. Kolonna/Ägina: Stadt IV: Kupferschmelzofen, nach Walter – Felten 1981, 25, Abb. 19 (mit Genehmigung des Autors).
7. Kolonna/Ägina: Befestigung und Häuser von Stadt V, nach Walter – Felten 1981, 29, Abb. 21 und 22 (mit Genehmigung des Autors).
8. Kolonna/Ägina: Befestigung der Stadt VI, nach Walter – Felten 1981, 43, Abb. 34 und 35 (mit Genehmigung des Autors).
9. Dokos: a) Steinanker, nach Vichos 2003, Abb. 12–13. b) Keramik vom Schiffswrack, nach Vichos 2003, Abb. 6–8 (mit Genehmigung des Autors und der Herausgeberin Konsolaki-Giannopoulou).
10. a) Tsoungiza: Schüsseln und Schöpfer, nach Wright et al. 1990, Pl. 94b (Photo: J. C. Wright, Archiv des NVAP). b) Tsoungiza: Terrakotta-Statuette eines Ochsenengespannes (?), nach Pullen 1992, 50, Fig. 1 (mit Genehmigung des Autors und der American School of Classical Studies).
11. Tiryns, Oberburg: Rundbau, nach Kilian 1986, Fig. 59 (mit Genehmigung von I. Kilian-Dirlmeier und des Paul Åström-Verlages).
12. Tiryns, Unterburg: a) Frühbronzezeitliche Bebauung in FH II (Horizont 8a) und b) während FH III, nach Kilian 1983, Abb. 39b und Kilian 1982, Abb. 39 (mit Genehmigung des Deutschen Archäologischen Institutes).

13. Tiryns, Unterburg: Randtypologie der Schüsseln mit T-Rand, nach Weißhaar 1981a, 229, Abb. 74 und 75 (mit Genehmigung des Autors und des Deutschen Archäologischen Institutes).
14. Tiryns, Unterburg: a) Pithos mit Plätzchendekor aus Schicht VII und VIII (FH II), nach Weißhaar 1981a, 230, Abb. 76a (Tiryns 1979/714. Photo: Tsimas). b) Pyxis aus grünem Steatit, nach Weißhaar 1982a, 443, Abb. 61 (Tiryns 1980/26). c) Ouzo-Becher (FH III) und Kännchen (Übergangshorizont), nach Weißhaar 1982a, 442, Abb. 60 (Tiryns 1980, 30/73). d) Askos aus Horizont 7b, nach Weißhaar 1983, Abb. 20 (Tiryns 1981, 17/9). e) Protominyische Schüssel mit Ringhenkeln aus Grube 2 (FH III), nach Weißhaar 1982a, 445, Abb. 63 (Tiryns 1981, 31/28) (mit Genehmigung des Autors und des Deutschen Archäologischen Institutes).
15. Tiryns: a) Pithosscherbe mit Reliefband. b) Herdränder mit eingestempelten Mustern. c) Herdrand mit figürlichem Motiv, nach Weißhaar 1989b, Abb. 1, 6, 8 und 11a (mit Genehmigung des Autors und des Deutschen Archäologischen Institutes). d) Herdrand mit gestempelter Zickzackverzierung. e) Stempelroller aus dem Museum von Nauplia, nach Dousougli 1989, 19, Abb. 2 (mit Genehmigung der Autorin und des Herausgebers Ingo Pini).
16. Talioti: Die wichtigsten Keramikformen der Phase FH I, nach Weißhaar 1990, Taf. 24 (mit Genehmigung des Autors und des Deutschen Archäologischen Institutes).
17. Lerna: Building BG und die Befestigungsmauer (Phase IIIC spät), Grundriß, nach Wiencke 2000, Plan 7 (mit Genehmigung der Autorin und der American School of Classical Studies).
18. Lerna: Phase IIIC: a) Türme A und B, nach Wiencke 2000, 99 Fig. I.18. b) Building BG: Herd, nach Wiencke 2000, 187, Fig. I.35 (mit Genehmigung der Autorin und der American School of Classical Studies).
19. Lerna: House of the Tiles, a) Gesamtansicht, nach Wiencke 2000, 226, Fig. I.57. b) Dachziegel, nach Wiencke 2000, 260, Fig. I.87 (mit Genehmigung der Autorin und der American School of Classical Studies).
20. Lerna: House of the Tiles: Rekonstruierte Grundrisse des Erdgeschosses und des ersten Stockes, nach Wiencke 2000, Fig. I.103 (mit Genehmigung der Autorin und der American School of Classical Studies).
21. Lerna: House of the Tiles: Nord-Süd-Schnitte, Rekonstruktion, nach Wiencke 2000, Fig. I.105 (mit Genehmigung der Autorin und der American School of Classical Studies).
22. Lerna: House of the Tiles: Ost-West-Schnitte, Rekonstruktion, nach Wiencke 2000, Fig. I.106 (mit Genehmigung der Autorin und der American School of Classical Studies).
23. Lerna: Typologie der Saucieren, nach Wiencke 2000, 586, Fig. II.92 (mit Genehmigung der Autorin und der American School of Classical Studies).
24. Lerna: Typologie der Schälchen, nach Wiencke 2000, 596, Fig. II.93 (mit Genehmigung der Autorin und der American School of Classical Studies).

25. Lerna: Keramik der Phase IIIC früh, nach Wiencke 2000, Pl. 9 (mit Genehmigung der Autorin und der American School of Classical Studies).
26. Lerna: Keramik der Phase IIIC spät aus Raum DM und Raum CA, nach Wiencke 2000, Pl. 15 (mit Genehmigung der Autorin und der American School of Classical Studies).
27. Lerna: Töpferzeichen, nach Wiencke 2000, Fig. II.103 (mit Genehmigung der Autorin und der American School of Classical Studies).
28. Lerna: Siegel, nach Wiencke 1975, (a) no. 100, (b) no. 109, (c) no. 79, (d) no. 110, (e) no. 57, (f) no. 111 (mit Genehmigung der Autorin und des Herausgebers Ingo Pini).
29. Lerna IV, Phase 3: Apsidenhäuser, nach Rutter 1995a, Plan 5 (mit Genehmigung des Autors und der American School of Classical Studies).
30. Lerna IV: Gefäßformen: Tassen mit hochgezogenen Henkeln (IV1–4), nach Rutter 1995a, 42, ill.C-3 und Schüsseln mit Ringhenkeln (XII.1), nach Rutter 1995a, 45, ill.C-6 (mit Genehmigung des Autors und der American School of Classical Studies).
31. Lerna IV: Gefäßformen: Humpen (III.2) nach Rutter 1995a, 41, ill.C-2. Humpen mit Randhenkel (I.2), nach Rutter 1995a, 40, ill. C-1. Kantharoi (XI.1) und zweihenkelige Fußtassen (X.1), nach Rutter 1995a, 44, ill. C-5. Ouzo-Becher (VIII.1–3) und Tassen bzw. Siebe auf hohem, konischem Fuß (VII.1), nach Rutter 1995a, 43, Ill. C-4 (mit Genehmigung des Autors und der American School of Classical Studies).
32. Lerna IV: Musterbemahte Keramik: Phase 1, nach Rutter 1995a, fig. 2.20, fig. 6.118, fig. 9.119, fig. 14.318. Phase 3, nach Rutter 1995a, fig. 66.903 (mit Genehmigung des Autors und der American School of Classical Studies).
33. Lerna IV: Keramik mit plastischem Dekor: Phase 2, nach Rutter 1995a, fig. 27.421, fig. 32.520 (mit Genehmigung des Autors und der American School of Classical Studies).
34. Lerna IV: Phase 2 oder 3: Flügelhenkelamphore, nach Rutter 1995a, fig. 55.778. Phase 3: Fine grey burnished ware, nach Rutter 1995a, fig.75.966 und fig. 107.1272; ritzierte Ware, nach Rutter 1995a, fig. 197, 1273 (mit Genehmigung des Autors und der American School of Classical Studies).
35. a) Makrovouni: Askos mit Tierkopfprotom, nach Weißhaar 1986, 332, Abb. 2 (mit Genehmigung des Autors und des Deutschen Archäologischen Institutes). b) Southern Argolid Survey: Verteilung der frühbronzezeitlichen Fundorte, nach Jameson – Runnels – van Andel 1994, 351, Fig. 6.9 (mit Genehmigung der Autoren und der Stanford University Press).
36. Geraki: Siegelabdrücke, nach Weingarten 2000, 327, Fig. 12a-f (mit Genehmigung der Autorin und des Herausgebers Ingo Pini).
37. Akovitika: Korridorhäuser A und B: Grundrisse des Erdgeschosses und des ersten Stocks, nach Shaw 1985, 71, Fig. 12 (mit Genehmigung des Autors).
38. Alt-Elis: Gefäße von den frühbronzezeitlichen Beisetzungen, nach Koumouzelis 1981, 269, Fig. 4–6 (mit Genehmigung der Autorin).

39. Aigeira: Feinkeramik der Phase FH I, nach Alram-Stern 2003, 446, Fig. 17 und 447, Fig. 18.
40. Kalamaki: Frühbronzezeitliche Felskammergräber, nach Vasilogambrou 1998, 382, Abb. 2–3 (mit Genehmigung der Autorin).
41. Kalamaki: Gefäße aus den frühbronzezeitlichen Kammergräbern, nach Vasilogambrou 1998, 396f, Abb. 25–29 (mit Genehmigung der Autorin).
42. Theben: a) Fortified Building, nach Aravantinos 1986, Fig. 53 (mit Genehmigung des Autors und des Paul Åström-Verlages). b) Hortfund von Kupfergeräten, nach Demakopoulou – Konsola 1981, Taf. 9 (mit Genehmigung der Autorinnen und der TAPA).
43. Lithares: Siedlungsplan, nach Tzavella-Evjen 1985, 6, Fig. 5 (mit Genehmigung der Autorin).
44. Lithares: Keramik, nach Tzavella-Evjen 1985, Taf. 11a, Taf. 14a, Taf. 16a und Taf. 19b (mit Genehmigung der Autorin).
45. Manika: a) Lage der Siedlung und des Gräberfeldes, nach Sampson 1988a, Abb. 2. b) Grundriß der Häuser in Schnitt 1, nach Sampson 1988a, Abb. 4a (mit Genehmigung des Autors).
46. Manika: Grundrisse der Gräber 128, 131, 132 und 134, nach Sampson 1988a, Abb. 36–39 (mit Genehmigung des Autors).
47. Manika: Gefäßformen aus den Gräbern der Lefkandi I-Stufe, nach Sampson 1988a, Abb. 91 (mit Genehmigung des Autors).
48. Manika: a) Boden eines Steingefäßes in Form eines Schweines, nach Sampson 1988a, Abb. 85. b) Kopf eines Kykladenidoles, nach Sampson 1988a, Abb. 106. c) Kykladenpfanne, nach Sampson 1988a, Abb. 123a. d) Sauciere, nach Sampson 1988a, Abb. 109 (mit Genehmigung des Autors).
49. Palamari: Lageplan der Siedlung, nach Theochari – Parlama 1997, Abb. 1 (mit Genehmigung der Autorin).
50. Palamari: Grundriß der Häuser der Grabungen 1981–87, nach Theochari – Parlama – Chatzipoulou 1993, Abb. 2 (mit Genehmigung der Autorin).
51. Palamari: a) Zylindersiegel; b) Kupferdolche; c) Keramik der Kastri-Stufe; d) Schnabelkannen der Stufe FK III, nach Parlama 1999, Abb. 5, 6 und 11–13 (mit Genehmigung (mit Genehmigung der Autorin und des Herausgebers).
52. Doliana/Epirus: Keramik der beginnenden Frühbronzezeit, nach Dousougli – Zachos 2002, 135, Fig. 11 (mit Genehmigung der Autoren).
53. Pevkakia Magula: Keramik der Phase 3 aus der E-F VIII Fläche, nach Christmann 1996, Taf. 14, 1; Taf. 22, 9–15; Taf. 23, 5, 8–9 (mit Genehmigung des Autors, des Herausgebers und des Habelt Verlages).
54. Pevkakia Magula: Keramik der Phase 6 aus der E-F VIII Fläche, nach Christmann 1996, Taf. 43, 21; Taf. 45, 6; Taf. 46, 1; Taf. 51, 1; Taf. 54, 8 (mit Genehmigung des Autors, des Herausgebers und des Habelt Verlages).

55. Pevkakia Magula: Keramik der Phase 7 aus der E-F VIII Fläche, nach Christmann 1996, Taf. 64,11 (Phase 7 früh); Taf. 68,3; Taf. 73,22; Taf. 78,5 (Phase 7 spät) (mit Genehmigung des Autors, des Herausgebers und des Habelt Verlages).
56. Pevkakia Magula: Gefäßformen der Übergangsphase zwischen der Früh- und Mittelbronzezeit. 1–2 Graumynische Ware grober Machart; 3–20 Gebrauchs- und Grobkeramik; 21–23 Bemalte Keramik, nach Maran 1992, Beilage 1 (mit Genehmigung des Autors, des Herausgebers und des Habelt Verlages).
57. Pevkakia Magula: Gefäßformen der Phase 1 (1–9) und der Phase 2 (10–26). 1–9 Gebrauchs- und Grobkeramik; 10–23 Hellrote bis gelbe Drehscheibenware; 24–26 Scheibengedrehte Ware mit rotem Überzug, nach Maran 1992, Beilage 3 (mit Genehmigung des Autors, des Herausgebers und des Habelt Verlages).
58. Pevkakia Magula: Gefäßformen der Phase 2. 1 Scheibengedrehte Ware mit rotem Überzug; 2 Scheibengedrehte Ware mit rosa bis gelbem Überzug; 3–13 Graumynische Ware feiner Machart; 14–21 Graumynische Ware grobe Machart und braunmynische Ware; 22–23 Sonstige Feinkeramik; 24–25 Gebrauchskeramik, nach Maran 1992, Beilage 4 (mit Genehmigung des Autors, des Herausgebers und des Habelt Verlages).
59. Pevkakia Magula: Gefäßformen der Phase 3. 1–4 Graumynische Ware grober Machart und braunmynische Ware; 5–21 Gebrauchs- und Grobkeramik; 22–23 Bemalte Keramik, nach Maran 1992, Beilage 7 (mit Genehmigung des Autors, des Herausgebers und des Habelt Verlages).
60. Argissa Magula: Gefäßformen aus Graben 2/3, nach Hanschmann – Milojević 1976, Beilage 6 (mit Genehmigung des Herausgebers und des Habelt Verlages).
61. Argissa Magula: Gefäßformen aus Graben 1, nach Hanschmann – Milojević 1976, Beilage 7 (mit Genehmigung des Herausgebers und des Habelt Verlages).
62. Argissa Magula: Gefäßformen aus der Brandschicht, nach Hanschmann – Milojević 1976, Beilage 11 (mit Genehmigung des Herausgebers und des Habelt Verlages).
63. a) Servia: Tonanker, nach Carington Smith 2000, 262, Pl. 4.25a. b) Xeropigado Koiladas: Gefäße aus den Gräbern (Photo: Ch. Ziota).
64. Xeropigado Koiladas: Gräber (Photo: Ch. Ziota).
65. Kastanas: Keramik a) aus Schicht 27, nach Aslanis 1985, Taf. 2,5. b) aus Schicht 26, nach Aslanis 1985, Taf. 5,6. c) aus Schicht 24, Haus A, nach Aslanis 1985, Taf. 11, 1. d) aus Schicht 24, Haus A, nach Aslanis 1985, Taf. 11,6. e) aus Schicht 24, nach Aslanis 1985, Taf. 15,4 (mit Genehmigung des Herausgebers Bernhard Hänsel).
66. Kastanas: Keramik a) aus Schicht 23a, nach Aslanis 1985, Taf. 43, 1. b) aus Schicht 23a, nach Aslanis 1985, Taf. 43,14. c-e) aus Schicht 22b, nach Aslanis 1985, Taf. 57,14–16 (mit Genehmigung des Autors Bernhard Hänsel).
67. Sindos: Keramik, nach Andreou 1996–97, 77, Abb. 4 (mit Genehmigung des Autors und der TAPA).
68. Sindos: Keramik, nach Andreou 1996–97, 80, Abb.7 (mit Genehmigung des Autors und der TAPA).

69. Mesimeriani: Plastische Verzierungen aus Ton, nach Grammenos – Kotsos 2002, 208, Taf. XXII (mit Genehmigung des Autors).
70. Schaftlochhäxte und andere Geräte aus Kupfer aus Nordgriechenland: 1–7 Petralona; 8 Triadi; 9 Mandalo; 10 Archontiko; 11 Junacite (Bulgarien); 12 Toumba Plagiariou; Toumba Mesimeriani, nach Maran 2001, 284, Abb. 1 (mit Genehmigung des Autors).
71. Agios Mamas: Gußform, nach Hänsel 2003 (mit Genehmigung des Autors).
72. Kriaritsi: Der Tumulus mit den Periboloi, nach Asouchidou 2001, 37, Abb. 5 und 6 (mit Genehmigung der Autorin und des Herausgebers).
73. Kriaritsi: a) Peribolos XXIII, b) Hydria, Schale und Tasse aus Rundgrab XXIII, nach Asouchidou 37, Abb. 9 und 39, Abb. 10–11 (mit Genehmigung der Autorin und des Herausgebers).
74. Sitagroi: Phase Va: Das Burnt House, nach Renfrew C. 1986c, Fig. 8.10 (mit Genehmigung der Herausgeber und des Cotsen Institute of Archaeology at UCLA).
75. Sitagroi: Phase Va: Das Long House, nach Renfrew C. 1986c, Fig. 8.9 (mit Genehmigung der Herausgeber und des Cotsen Institute of Archaeology at UCLA).
76. Sitagroi: Phase Vb: Der Bin Complex, nach Renfrew C. 1986c, Fig. 8.8 (mit Genehmigung der Herausgeber und des Cotsen Institute of Archaeology at UCLA).
77. Sitagroi: Phase IV: Keramik, nach Sherratt A. 1986, 450–452, Fig. 13.4–6 (mit Genehmigung der Herausgeber und des Cotsen Institute of Archaeology at UCLA).
78. Sitagroi: Phase Va: Keramik, nach Sherratt A. 1986, 456 und 459, Fig. 13.10 und 13 (mit Genehmigung der Herausgeber und des Cotsen Institute of Archaeology at UCLA).
79. Sitagroi: Phase Vb: Keramik, nach Sherratt A. 1986, 466, Fig. 13.20, 472, Fig. 13.26 und 469, Fig. 13.23 (mit Genehmigung der Herausgeber und des Cotsen Institute of Archaeology at UCLA).
80. Dikili Tash: a) Phase IIIA: Keramik, nach Malamidou 1997, 339, Fig. 8 und 9. b) Phase IIIB: Keramik, nach Malamidou 1997, 339, Fig. 12 und 13 (Vorlagen: D. Malamidou).
81. Dikili Tash: Phase IIIB: Ritzverzierte und polierte Keramik, nach Malamidou 1997, 339, Fig. 10 und 11; 341, Fig. 14, 17–19 (Vorlagen: D. Malamidou).
82. Skala Sotiros/Thasos: a) und b) Anthropomorphe Stelen, nach Koukouli-Chrysanthaki 1987, 406, Abb. 19 und Koukouli-Chrysanthaki 1988, 430, Abb. 11 (mit Genehmigung der Autorin und der Herausgeber). c) Steinaxt mit Reliefverzierung, nach Papadopoulos St. et al. 2001, 65, Abb. 10 (mit Genehmigung des Autors und der Herausgeber).
83. Limenaria Tsines/Thasos: a) Platz, von aufrecht stehenden Steinen begrenzt. b) Schalenstein oder Opfertisch, Photos: D. Malamidou.
84. Kykladen: Grabtypen, nach Doumas 1977, 44, Fig. 29 und 45 Fig. 30 (mit Genehmigung des Autors).
85. Kykladenidole: Typologische Entwicklung, nach Getz-Gentle 2001, Fig. 1 (mit Genehmigung der Autorin).

86. Kykladenidole: Bemalung, nach Getz-Preziosi 1987, Fig. 42 (mit Genehmigung der Autorin).
87. Kykladen: Dolche und Speerspitzen, nach Sherratt S. 2000, Pl. 46. III.3.6; Pl. 47. III.3.7; Pl. 57. III.3.17; Vorlagen: Archiv des Ashmolean Museum (mit Genehmigung der Autorin und des Ashmolean Museum).
88. Kykladen: Interaktionsradius der wichtigsten Handelszentren der Kykladen, nach Broodbank 2000a, 261, Fig. 85 (mit Genehmigung des Autors und der Cambridge University Press).
89. Kykladen: Wandel der Einflußsphäre der Kykladen während der Frühbronzezeit, nach Broodbank 2000a, 319, Fig. 106 (mit Genehmigung des Autors und der Cambridge University Press).
90. Agia Irini/Keos: Keramik der Phase II: Schälchen, Schälchen mit Abdruck eines Blattes, Sauciere, Schale mit Tüllenausguß, Schnabelkanne, nach Wilson 1999, Pl. 45, 46, 63, 65 und 66 (mit Genehmigung des Autors, der University of Cincinnati und der American School of Classical Studies).
91. Agia Irini/Keos: Keramik der Phase II: Pithoi und Herdränder mit Stempelabdrücken, nach Wilson 1999, Pl. 51, 55 und 59 (mit Genehmigung des Autors, der University of Cincinnati und der American School of Classical Studies).
92. Agia Irini/Keos: Keramik der Phase II: Musterbemalete Ware, nach Wilson 1999, Pl. 68 und 70 (mit Genehmigung des Autors, der University of Cincinnati und der American School of Classical Studies).
93. Agia Irini/Keos: Keramik der Phase III: Gefäße vom Typus Kastrì (einhenkeltiger Trichterhalsbecher, Teller, Depas Amphikypellon), nach Wilson 1999, Pl. 84, 86 und 87 (mit Genehmigung des Autors, der University of Cincinnati und der American School of Classical Studies).
94. Agia Irini/Keos: Keramik der Phase III: Pithos mit bodennaher Ausgußtülle und Schnabelkanne, nach Wilson 1999, Pl. 89 und 93 (mit Genehmigung des Autors, der University of Cincinnati und der American School of Classical Studies).
95. Kythnos und Seriphos: Kupferabbaugebiete und Belege von Verhüttung, nach Gale – Stos-Gale 1989 (mit Genehmigung des Autors).
96. Siphnos: Archäologische Fundstellen, nach Matthäus H., in: Wagner – Weisgerber – Kroker 1985, 19, Abb. 2 (mit Genehmigung von G. Weisgerber).
97. Agios Sostis/Siphnos: Topographie und Abbaugbiet, nach Gropengießer 1986, Taf. 1 (mit Genehmigung des Deutschen Archäologischen Institutes).
98. Mt. Kynthos/Delos: Keramik der Gruppe B, nach MacGillivray 1980, 17, Fig 5 und 21 Fig. 7 (mit Genehmigung des Autors).
99. Chalandriani/Syros: Grundriß und Ansicht von Grab A, nach Hekman 1994, 57, Fig. 4 und 5 (mit Genehmigung der Archaeological Society at Athens).
100. Chalandriani/Syros: Grabbeigaben aus Grab 157, 166 und 169, nach Rambach 2000a, Taf. 26 und 27. M. ca. 2:5 (mit Genehmigung des Autors und des Habelt Verlages).

101. Chalandriani/Syros: Grabbeigaben aus Grab 174, nach Rambach 2000a, Taf. 28. M. ca. 2:5 (mit Genehmigung des Autors und des Habelt Verlages).
102. Chalandriani/Syros: Grabbeigaben aus Grab 218 und 355, nach Rambach 2000a, Taf. 33 und 48. M. ca. 2:5 bzw. 4:5 (mit Genehmigung des Autors und des Habelt Verlages).
103. Chalandriani/Syros: Grabbeigaben aus Grab 271, nach Rambach 2000a, Taf. 38. M. ca. 2:5 bzw. 4:5 (mit Genehmigung des Autors und des Habelt Verlages).
104. Chalandriani/Syros: Grabbeigaben aus Grab 372 und 407, nach Rambach 2000a, Taf. 53 und 58. M. ca. 2:6 (mit Genehmigung des Autors und des Habelt Verlages).
105. Zas-Höhle/Naxos: Stempelsiegel, nach Dousougli-Zachos 1993, 106, Nr. 105 (mit Genehmigung der Autorin und des Herausgebers Ingo Pini).
106. Agioi Anargyroi/Naxos: Grabbeigaben aus Grab 5 und Grab 6, nach Rambach 2000a, Taf. 83. M. ca. 2:6 bzw. 4:6 (mit Genehmigung des Autors und des Habelt Verlages).
107. a) Agioi Anargyroi/Naxos: Grabbeigabe aus Grab 8, nach Rambach 2000a, Taf. 84. b) Akrotiri/Naxos: Pyxiden aus Grab 21 und Grab 22, nach Rambach 2000a, Taf. 92. M. ca. 2:6 (mit Genehmigung des Autors und des Habelt Verlages).
108. Naxos: Sog. Hortfund von Kythnos, nach Fitton 1989b, 34, Fig. 1 (mit Genehmigung der Autorin und des British Museum).
109. Skarkos/Ios: Weg, und Stiegenaufgang in ein Obergeschoß, nach Marthari 1997a, 366, Abb.3 (mit Genehmigung der Autorin).
110. Skarkos/Ios: a) Vorratsgefäß aus Gebäude B, nach Marthari 1997a, 373, Abb.10. b) Stempelabdruck, nach Marthari 1997a, 376, Abb. 15 (mit Genehmigung der Autorin).
111. Akrotiri/Thera: a) Musterbemalter Pithos, nach Sotirakopoulou 1996, Taf. 27c (mit Genehmigung der Autorin). b) Herd aus Andesit, nach Sotirakopoulou 2001, 102, Abb.8 (Vorlage: Goulandris Museum; mit Genehmigung der Autorin).
112. Akrotiri/Thera: Kykladenidole des Plastiras-Typus, nach Sotirakopoulou 2001, 103, Abb. 12 (Vorlage: Goulandris Museum; mit Genehmigung der Autorin).
113. Akrotiri/Thera: Keramik, nach Doulas Ch., Prakt 1999, Taf. 118β-γ, 119 α-β (mit Genehmigung des Autors und der Archaeological Society at Athens).
114. Amorgos: Entenkanne, nach Sherratt S. 2000, Pl. 265.III 13b.1.6; Vorlagen: Archiv des Ashmolean Museum (mit Genehmigung der Autorin und des Ashmolean Museum).
115. Poliochni/Lemnos: Siedlungsplan mit Grabungsschnitten der Jahre 1988–1995, nach Tinè S. 1997a, Fig. 1.
116. Poliochni: a) Keramik aus Periode Azzurro Arcaico II, nach Traverso 1997a, 64, Tav. 4. b) Keramik aus Periode Verde 2, nach Cultraro 1997a, 106, Fig. 5. c) Keramik aus Periode Verde, nach Cultraro 1997a, 113, Fig. 8 (mit Genehmigung des Autors).
117. Myrina/Lemnos: Runder Getreidespeicher aus Phase III, nach Doba 1997b, 290, Abb. 3 (mit Genehmigung der Autorin).

118. Emporio/Chios: Keramik der Phase IV, nach Hood 1981, 385, Fig. 173; 375, Fig. 168; 379, Fig. 171 (mit Genehmigung der British School at Athens).
119. Emporio/Chios: Keramik der Phase IV, nach Hood 1981, 392, Fig. 177; 387, Fig. 174; 403, Fig. 182; 412, Fig. 188; 394, Fig. 178 (mit Genehmigung der British School at Athens).
120. Heraion/Samos: Grabungen 1980/81: Frühbronzezeitliche Befestigungsmauer und Großbau, nach Kyrieleis – Kienast – Weißhaar 1985, 410, Abb. 35 (mit Genehmigung des Autors und des Deutschen Archäologischen Institutes).
121. Vathy-Höhle/Kalymnos: Keramik aus FB 3b, nach Benzi 1997, 385, Pl. 1 und 389, Pl. 3 (mit Genehmigung des Autors).
122. Asomatos/Rhodos: a) Pithos mit Gesichtsdarstellung, nach Marketou 1997, 401, Abb. 5. b) Entenkanne, nach Marketou 1997, 401, Abb. 6. c) Hauskomplex von Süden, nach Marketou 1997, 399, Abb. 2 (mit Genehmigung der Autorin).